

# Socrat Newsletter No. 06

Zofingen, 1. März 2024

Daniel Steffen (d-steffen@bluewin.ch)

## Socrat Museum

Apple, Microsoft, Google, Hewlett-Packard, Amazon, Walt Disney und Harley-Davidson wurden in einer Garage gegründet. Zumindest der Legende nach. Bei Apple könnte es auch ein Schlafzimmer gewesen sein. Egal, ich eröffne 2022 in einer Garage ein Socrat-Museum. Vorerst genügt ein einziges Metallgestell.



*Bild 65: Das mutmasslich weltweit erste (und somit grösste) Socrat Museum der Welt*

Stichwort Museum: Das vom Zürcher Architekten Gustav Gull (1858 – 1942) im Stil des romantischen Historismus entworfene Landesmuseum wurde 1898 eröffnet. Nur drei Jahre später konnte auch Zofingen ein neu erstelltes Museumsgebäude einweihen – für eine Kleinstadt mit rund 4'600 Einwohnern eine erstaunliche Leistung. Den Vergleich zur «mittelalterlichen Burg» in Zürich muss der Zofinger «Palazzo» nicht scheuen. Das vom Luzerner Architekten Emil Vogt (1863 – 1936) im Stil der Neurenaissance erbaute Zofinger Museum würde perfekt in die Altstadt von Florenz<sup>1</sup> passen. Allerdings nur äusserlich, im Gebäudeinneren steckt eine damals moderne Eisenbetonkonstruktion (System Hennebique). Die beeindruckenden Graffito-Dekorationen an den Nord-, West- und Südfassaden wurden vom Luzerner Seraphin Xaver Weingartner (1844 – 1919) ausgeführt. Ermöglicht hat den repräsentativen Zofinger Museumsbau eine Spende des Fabrikanten Gustav Rudolf Strähl (1845 – 1929) von Franken 150'000 – knapp der Hälfte der gesamten Baukosten.

<sup>1</sup> Das waren noch Zeiten, als sich Zofingen an Florenz orientierte. Heute dürfen Hausfassaden in der Zofinger Altstadt nur noch in einem Farbton gestrichen werden, der in der Aargauer Kleinstadt Brugg vorkommt. Auf den Vorschlag, den Auswahl-Katalog mit den Farben von Bosa (Stadt in Sardinien) zu ergänzen, ist der Zofinger Leiter Hochbau und Liegenschaften – wie erwartet – nicht eingegangen.

Die in Olten aufgewachsene Franziska Schmid-Schärer hat in der Ausgabe Nr. 4/2023 der Zeitschrift «Kunst + Architektur in der Schweiz» unter dem Titel «Sgraffito am Palazzo» das Zofinger Museumsgebäude umfassend beschrieben – und ist davon restlos begeistert. Ein solch schönes Haus gibt es in Olten nicht – denke ich.



*Bild 66: Zofinger Palazzo mit Sgraffito (Westfront im Abendlicht)*

Was hat das Zofinger Museum mit Hugo Amsler zu tun? Nichts. Oder doch: Hugo Amsler war begeistertes Mitglied des SAC Zofingen, dessen Leitung der Zofinger Museumsstifter Gustav Rudolf Strähl von 1894 bis 1905 innehatte.

Zurück zum Socrat-Museum: Zusammen mit den vier aus dem Peter-Lenzin-Nachlass gekauften Segelflugmodellen umfasst die Sammlung am 1. März 2022 sechs Exponate:

Jonny Socrat, E Socrat, Unikum, Monster Socrat, Karo Socrat und Portokali Socrat. Was fehlt, ist der klassische, um zwei Achsen gesteuerte «Standard»-Socrat, den wir Zofinger Modellflieger 1975 am erwähnten, berühmt-berühmten Flugtag gesehen hatten.

### Zwei-Achs-gesteuertes Segelflugmodell

Für Aviatik-ferne SNL-LeserInnen ein paar Worte zu einem Segelflugmodell, das nur über zwei Achsen gesteuert wird: Ein Flugzeug bewegt sich im dreidimensionalen Raum - was den Reiz des Fliegens ausmacht. Gesteuert wird ein Flugzeug deshalb in der Regel mit Seiten- Höhen- und Querruder um die Hoch-, Quer- und Längsachse (vgl. Abbildung 67).

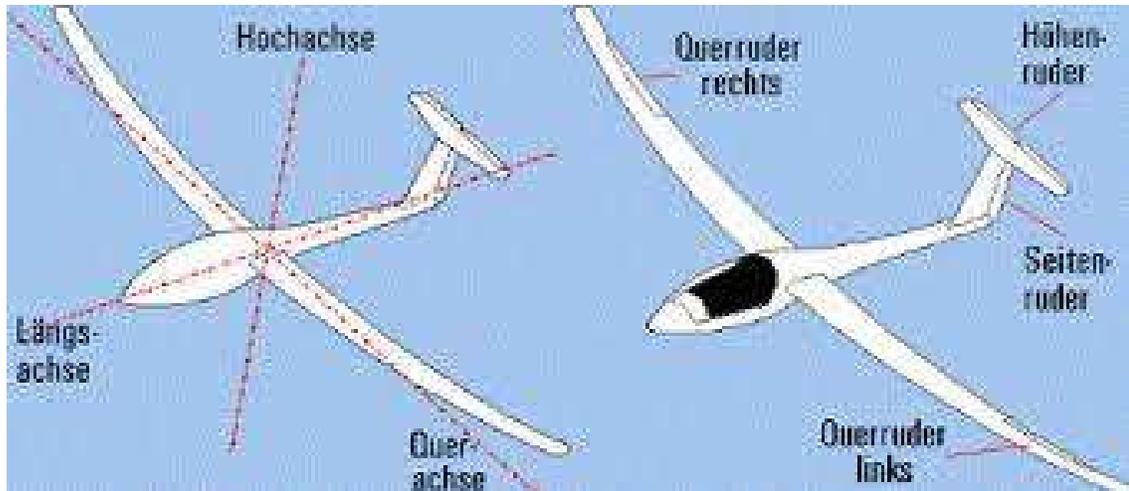


Bild 67: Die drei Achsen eines Flugzeuges und die entsprechenden Ruder

Ein stabil fliegendes Segelflugmodell kann auch nur mit Seiten- und Höhenruder beherrscht werden, weil das Seitenruder sowohl die Lage um die Hoch-, als auch um die Längsachse beeinflusst.

Beispiel: Ein Seitenruderausschlag nach rechts drückt das Heck nach links, womit die Rumpfnase nach rechts wandert - und das Flugzeug eine Rechtskurve beginnt. Dabei legt der kurvenäussere, linke Flügel einen weiteren Weg zurück als der kurveninnere, rechte Flügel. Wie beim Auto, bei dem die kurvenäusseren Räder den weiteren Weg absolvieren und somit schneller drehen müssen als die kurveninneren Räder. Dieses Problem wird beim Automobil auf der Antriebsachse mit einem Differenzialgetriebe gelöst.

Ein Flugzeug braucht kein Differenzialgetriebe. Im Gegenteil: Der Umstand, dass der kurvenäussere Flügel schneller unterwegs ist als der kurveninnere, ist sogar erwünscht. So erhält er mehr Auftrieb und hebt sich, während sich der kurveninnere Flügel senkt. Das Segelflugzeug legt sich also ohne Querruderausschlag wie ein Motorrad in die Kurve, was aus aerodynamischen Gründen für ein Flugzeug optimal ist. Je enger die Kurve, umso steiler die Querlage. Bei entgegengesetztem Seitenruderausschlag passiert der Umgekehrte: Der Aussenflügel wird zum Innenflügel und senkt sich wieder.

### Siddhartha Giger

Heinz Buchmüller weiss, wo ich einen um zwei Achsen gesteuerten «Standard» Socrat kaufen kann: Bei Siddhartha Giger. Am 26. März 2022 besuche ich Siddhartha (Kollegen nennen ihn Siddi) Giger am Kallernring 19 in Oftringen. Der Name «Giger» fällt in der Region Zofingen nicht auf; dagegen ist Siddhartha ein seltener Vorname. Siddis Vater war von der

indischen Kultur angetan. Animiert hat ihn vielleicht auch Hermann Hesse mit seiner 1922 veröffentlichten Erzählung «Siddhartha». Der Roman erzählt den Weg von einem indischen Siddhartha zur Erleuchtung. Unser Aargauer Siddhartha kam 1935 auf die Welt und ist in Strengelbach am Weissbergweg Nr. 28 aufgewachsen. Wir Zofinger Modellflieger betrieben in den 1970er-Jahren unmittelbar neben Siddhis Elternhaus bei Bise Hangflug. Ich kann mich erinnern, einmal in die hohe Gartenmauer hinein geflogen zu sein, welche Siddhis Elternhaus in den 1970er-Jahren umgab. Die stabile Steinmauer blieb unbeschädigt. Siddi konnte als Kind seine selbst gebauten Freiflugmodelle direkt von seinem Garten aus starten - eine Gartenmauer gab es damals offenbar noch nicht.



*Bild 68: Beat Jäggi startet auf dem Weissberg sein Segelflugmodell Windspiel. Links im Bild das Elternhaus von Siddhartha Giger. Die massive Gartenmauer ist zu erahnen.*

Siddi erlebte als Kind, wie auf dem Weissberg während dem Zweiten Weltkrieg ein grosses Stück Wald gerodet wurde (Plan Wahlen – vgl. Bild 16 im SNL 02).



*Bild 69: Die geschickten Hände von Siddhartha Giger beim Bau einer Sparrow-Rumpfform im Winter 1981/82.*

Siddi erinnert sich auch, dass der Oftringer Segelfluggpilot Fritz Glur auf dem Weissberg Gummiseilstarts Richtung Osten durchführte. Mit einem Segelflugzeug, das in der Zofinger Schreinerei Gyger-Brack gebaut wurde. Aus heutiger Sicht ist das nicht mehr vorstellbar.

### **Ziemlich beste Freunde**

Siddi lernte Hugo Amsler anlässlich eines Flugtages kennen. Siddi war als Zuschauer von den Segelflugmodellen von Hugo beeindruckt und hat ihn angesprochen. Das muss vor 1975 gewesen sein.

Siddhartha Giger wohnte in den 1970er-Jahren in Oftringen an der Flurstrasse, welche nur rund 400 Meter von der östlicher gelegenen Weststrasse entfernt ist, an welcher Hugo Amsler zuhause war. Also beschlossen die beiden, jeweils am Dienstagabend und Samstagmorgen in der Werkstatt von Hugo zusammen Modellflugzeuge zu bauen. So lernte Siddi die Socrat-Modelle von Hugo Amsler kennen.

Siddi weiss nicht, wie Hugo dazu kam, seine Segelflugmodelle «Socrat» zu nennen. Er kann sich aber erinnern, dass Hugo beim Entwurf des Socrat-Schriftzuges von einem Kollegen in Reiden unterstützt wurde. Hugo liess Socrat-Kleber im Siebdruck erstellen. Einige dieser Kleber haben auf den noch vorhandenen Modellen überlebt.

Siddhartha Giger war bei der Landolt AG (später Trilacolor AG), Farben- und Lackfabrik in Zofingen, angestellt. Deshalb arbeitete Siddi auch beim privaten Modellbau in einem weissen Arbeitskittel; wie auf Abbildung Nr. 69 auf Seite 56 zu erkennen ist. Dank seiner Arbeit bei der Landolt hatte Siddi Zugang zu kostengünstigem Polyester und Epoxid; wovon Hugo Amsler bei seiner Herstellung von Socrat-Rümpfen profitierte. Übrigens: Alex Landolt – ein Nachkomme aus der Zofinger Industriellenfamilie Landolt – war langjähriges Mitglied der Fluggruppe Zofingen. Später hat sich Alex in Kanada intensiv mit der Wasserfliegerei beschäftigt.

Hugo Amsler besass ein Zweifamilienhaus, aber kein Auto. Das ist nachvollziehbar: 1962 zahlte man für das Exportmodell des VW-Käfers 4'600 Deutsche Mark, das entsprach 5'000 Schweizer Franken. Mein Vater baute 1960 in Oftringen ein komfortables Einfamilienhaus für 50'000 Schweizer Franken. Heute zahlt man für einen VW ID.3 im Minimum CHF 40'000. Doch für CHF 400'000 baut man in Oftringen kein neues Haus mehr. Deshalb gibt es heute in der Schweiz mehr Auto- als Hausbesitzer. Siddi nahm Hugo in seinem Auto mit zum Modellfliegen und zum Einkaufen bei der Hope-Modellbau AG in Schöffland. Siddi und Hugo tauschten auch Modellzeitschriften aus (Modell gegen FMT).

### **Nachbarsjunge**

Ich ergänze Siddis Erinnerungen an Hugo Amsler mit jenen von Roger Luder, die ich als Feedback zum SNL 01 erhielt. Roger ist an der Weststrasse 11, Oftringen, also im Nachbarhaus von Hugo Amsler<sup>2</sup> aufgewachsen. Roger schrieb mir:

*«Ich war als Kind jedes Mal, wenn Hugo einen Socrat vor dem Haus mit Gummispick oder Motoraufsatz in die Luft beförderte, gleich bei ihm. Ich wollte sein Modellflugzeug nach geglückter Wiesenlandung immer holen und retour tragen. Hugo Amsler gestattete mir dies nie. Er erzählte mir etwas von einer auslaufenden Batterie, wenn ich den Flieger schräg halten würde.».*

---

<sup>2</sup> 1975 lautete die Postadresse von Hugo Amsler noch Weststrasse 9, 5747 Küngoldingen

Für Modellflug-ferne SNL-LeserInnen: Auslaufen konnten damals Blei-Säure-Batterien bei defektem Schraubverschluss. Doch Fernsteuerungen für Modellflugzeuge wurden von Nickel-Cadmium-Akkus mit Strom versorgt. Hugo hatte gegenüber Roger also geflunkert. Zweite Anmerkung: Auf der Wiese nördlich der Weststrasse, auf der Hugo Amsler Modellflug betrieb, gab es Schmetterlinge oder «Sommervögu», wie die lokale Bezeichnung lautet. Heute steht auf der ehemaligen Wiese die 2010 erstellte Überbauung «Butterfly».



Bild 70: Die Siedlung «Butterfly» im Bau. Im rot umkreisten Haus wohnte Hugo Amsler.

Roger schrieb weiter:

*«Meine Mutter musste Hugo Amsler fragen, ob er mein erstes Graupner-Freiflugmodell «NANCY» lackieren würde. Leider wollte dies Hugo nicht machen, da das Modell sonst zu schwer würde. Ich war nach Hugos Absage enttäuscht und habe den Rumpf in Eigenregie mit grüner Kreide ein bisschen «aufgehübscht».*

Hugo hat erneut geschummelt, auch Freiflugmodelle wurden farbig lackiert. Das Modell NANCY (1'240 mm Spannweite) war in den Graupner-Katalogen immer weiss/grün.

*«Hugo erzählte mir später, dass er Socrat-Modelle nur für Mitglieder der Modellfluggruppe Stengelbach oder Bekannte herstellt. Es gab auch noch eine gepfeilte Nurflügler-Version, mit der Hugo auf unserer Wiese experimentierte. Mit mehr oder weniger Erfolg. Obwohl Hugo und ich unmittelbare Nachbarn waren – und ich seit meiner Kindheit dem Modellflug verfallen war – haben sich unsere Wege nie richtig gekreuzt. Ich flog mit meinen Modellen auf derselben Wiese wie Hugo. Er gesellte sich fast nie dazu, ich konnte aber beobachten, dass er mir vom Balkon aus zuschaute und genau wusste, was ich flog und ob mir die Landungen gelungen waren. Der Grund war vielleicht, dass ich immer Baukasten-Modelle flog und nicht selber Modelle konstruierte. Das hätte vielleicht sein Interesse geweckt.*

*Erste gute Fachgespräche zum Modellflug ergaben sich nach meiner Rückkehr an die Weststrasse, als mein Vater gestorben war – und Hugo für die weltmeisterliche Raphale von Franz Walty (vgl. Abbildung 11, SNL 02) einen grossen Teil der Formen herstellte. Da durfte ich das eine oder andere Mal den heiligen Keller von Hugo besichtigen, wo natürlich auch*

*Socrat-Exponate lagerten. Wir kamen immer häufiger ins Gespräch und an den späteren gemeinsamen Schlepptreffen der Modellfluggruppe Strengelbach und der Fluggruppe Zofingen ergaben sich auch gute Beziehungen zu Jonny (Erhard) Kunz, Heinz Buchmüller, Franz Walti und weiteren Strengelbacher Modellfliegern. Ab diesem Zeitpunkt waren es für uns Zofinger Modellflieger nicht mehr die «bösen» Strengelbacher.»*

### **Secret Socrat**

Zurück zum Samstag, 26. März 2022, in Oftringen: Siddi bittet mich in seine Werkstatt. Er hat den zum Verkauf stehenden «Standard»-Socrat bereitgestellt. Beim ersten Blick weiss ich, dass ich diesen Socrat kaufen will. Ich taufe das Modell Secret Socrat, weil geheim bleiben soll, dass ich nun auch einen «Standard» Socrat besitze (vgl. SNL 04, Seite 37). Secret Socrat und Lila Socrat sind ähnlich (vgl. SNL 04, Bild 44, Seite 37), aber nicht identisch.



*Bild 71: Der nur mit Seiten- und Höhenruder gesteuerte Secret Socrat.*

Siddi erklärt, dass dieser Socrat von Hugo Amsler gebaut und von ihm übernommen wurde. Die mit Abachi beplankten Sagex-Flügel befinden sich in einem bemerkenswert guten Zustand. Handelt es sich eventuell um das zweite Flächenpaar? Der Rumpf ist intakt, weist aber viele Löcher auf, die für Schalter, Antenne, Kabel und eine Lüftung gebohrt wurden. Die Lüftung diente offenbar zur Kühlung eines Reglers. Auf dem Rumpfrücken sind zwei Einschlagmuttern eingeharzt, die zur Befestigung eines Elektromotor-Aufsatzes vorgesehen

sein könnten. Ein Loch zwischen den beiden Muttern diene vermutlich zur Durchführung der Kabel. Die Leistung des Elektromotors sei unbefriedigend gewesen, weiss Siddi zu berichten. Ursprünglich hätte Hugo Amsler für diesen Socrat aber einen Motoraufsatz mit Verbrennungsmotor gebaut. Siddi geht zu einem Regal und findet einen grauen Motoraufsatz aus GFK, der von oben über den Socrat-Rumpf zwischen die Flügel gesteckt werden kann. Auf dem aerodynamisch geformte Motoraufsatz ist ein Super Tiger G 20 Verbrennungsmotor (2,5 ccm Hubraum) montiert. Siddi drückt mir das Ding in die Hand. Passt perfekt auf den Secret Socrat (vgl. Abbildung 73 auf Seite 61). Ich kann mir im Moment jedoch nicht vorstellen, einen Verbrennungsmotor in Betrieb zu nehmen. Doch ich konnte mir auch nicht vorstellen, je einen Socrat zu fliegen...

Das Höhenleitwerk war in der Mitte gebrochen und wurde wieder zusammengeklebt. Siddi hat ein Ersatzleitwerk aus Balsaholz gebaut, das nicht so recht zum Secret Socrat passt.

Eine interessante Geschichte erzählt Siddi zum abgesägten Hochstarthaken. Offenbar hat sich ein Kollege beim Starten des Secret Socrats an dem Haken verletzt, wonach der «Übeltäter» abgesägt wurde – wie man einen bissigen Hund einschläfert. Ich werde den in der Rumpfkufe verbliebene Rest herausoperieren müssen und einen neuen Haken einharzen. Ein Socrat ohne Hochstarthaken – das ist wie ein Tesla ohne Elektromotor.

Die technischen Daten zum Secret Socrat:

Spannweite	280 cm
Rumpflänge	132 cm
Fluggewicht (geschätzt)	ca. 1'900 Gramm
Flügelfläche	61,1 dm <sup>2</sup>
Flügelstreckung	13
Fläche Höhenleitwerk	11,0 dm <sup>2</sup>
Flächenbelastung	26,4 Gr./dm <sup>2</sup>



Bild 72: Flügelprofil Secret Socrat

Zum Secret-Socrat-Flügelprofil gab ich meinen Experten keinen Forschungsauftrag. Wie Beat Jäggi erwähnte, verwendete Hugo Amsler Flügelprofile, welche in der Szene «angesagt» waren. Als Leser der Fachzeitschriften «Modell» und «FMT Flugmodell und Technik» war er über die Trends informiert. Interessant ist die Zahl auf der Wurzelrippe. Wurde da aus einer 3 eine 13? Auch andere Socrats von Hugo Amsler sind mit Zahlen markiert.

### Restoration Secret Socrat

Der Secret Socrat befindet sich in einem guten Zustand, benötigt aber eine umfassende Restauration. Der Rumpf muss heruntergeschliffen werden, um anschliessend sämtliche Löcher für Lüftung, Schalter etc. zu schliessen. Das Rumpffinnere (Servobretter, Bowdenzüge) ist zu erneuern. Man könnte auch die Ruderhörner ersetzen. Das gebrochene und wieder zusammengeharzte Höhenleitwerk ist funktionstüchtig. Soll dennoch ein neues, leichteres Höhenleitwerk gebaut werden? Zum Beispiel um das Mehrgewicht des bereits angesprochenen Geheimprojektes zu kompensieren?



*Bild 73: Secret Socrat mit originale, von Hugo Amsler gebauten Motoraufsatz.*

Es gibt viel zu tun. Für mich erstrebenswert wäre es zum Beispiel, anstelle eines Motoraufsatzes mit Verbrennungsmotor einen ähnlichen, etwas kleineren Motoraufsatz mit Elektromotor zu bauen. Der Secret Socrat wird wieder fliegen – aber nicht sofort. Der Jonny Socrat hat Vortritt.

## Bericht aus der Werkstatt

**Jonny Socrat:** Nach unzähligen Versuchen ist es mir gelungen, das Schlüsselkästchen beim Baulokal der Fluggruppe Zofingen zu öffnen. Damit habe ich Zugang zu einer Spritzkabine, in welcher ich den Jonny-Socrat-Rumpf grundieren und neu lackieren kann.

**Secret Socrat:** Der Rumpf ist abgeschliffen, geflickt und die Rumpf-Einbauten erneuert. Das bereits mehrfach erwähnte Geheimprojekt funktioniert trotz fünf im Rumpf verlegten Bowdenzügen noch nicht. Es wird weiter experimentiert – Hugo Amsler würde sich freuen.

**Fredy Socrat:** Falls Sie beim Auspacken zwischen einem Geschenk und einem bespannten Flügel wählen können, entscheiden Sie sich für das Geschenk. Beim Flügel können arbeitsintensive Überraschungen ans Tageslicht kommen, wie es mir beim Fredy Socrat passiert ist: Unter der grün metallic Bügelfolie kamen viele Flickstellen zum Vorschein. Das stört keinen grossen Geist<sup>3</sup>, tangiert aber die Optik, wenn die Flügel neu hellgrün transparent bespannt werden sollen. Nach der mühsamen, zeitaufwändigen Folienentfernung muss ich über weite Strecken die Balsaholzbeplankung entfernen - und die dabei beschädigten Rippen reparieren. In dieser Zeit hätte ich vermutlich zwei neue, schöne Flügelpaare gebaut...

## Feedback zum SNL 05

Danke für die zahlreichen, spannenden Rückmeldungen!

Beat Jäggi erinnert sich, dass die von Ursula Gutteck erwähnte Schüler-Disco im Keller des Schulhauses Küngoldingen «SCHNEGG» hiess. Ursula Gutteck fand ein Foto aus der Zeit.



*Bild 74: Schüler-Disco SCHNEGG im Keller des Schulhauses Küngoldingen*

Beat erinnert sich auch an den damaligen DJ André Liniger, der mit Vorliebe Musik von Status Quo auflegte, eine Band, die bis heute die ewig gleiche Musik spielt - womit Sie ihrem Namen gerecht wird. Ursula Gutteck ergänzt, dass ihr Klassenkamerad André nicht der

---

<sup>3</sup> Spruch aus «Karlsson vom Dach» von Astrid Lindgren, 1955. Wortwörtlich übersetzt aus dem Schwedischen hiesse es «Das ist eine weltliche Sache». Hand aufs Herz, hätte KI (Künstliche Intelligenz) eine solch geniale Übersetzung zustande gebracht? Übersetzungen von Wegwerftexten kann man getrost maschinellen Buchhalterseelen anvertrauen - echte Literatur verlangt nach einem menschlichen, kreativen, und somit grossen Geist.

einzig DJ im SCHNEGG war. Man habe sich abgewechselt. Und neben den Songs von Status Quo wurde zum Beispiel «Baby come back» von den Equals zur SCHNEGG-Hymne. Der Song passt perfekt zum Modellflug, denn die meisten Piloten wüschen sich nach dem Start ihr Flugmodell zurück. In Erinnerungen schwebend fällt Ursula Gutteck ein, dass ihr Vater Hugo Amsler für die Schüler-Disco SCHNEGG auch die ersten Lautsprecherboxen schreinerte und die Wand- und Deckenbespannungen besorgte und schenkte.



*Bild 75: Das Schulhaus Küngoldingen wirkt auf diesem Foto mächtiger, als es die ehemaligen Schülerinnen und Schüler vielleicht in Erinnerung haben. Das nüchterne, sachliche Gebäude ist 1845 mit zwei ungewöhnlich grossen Gewölbekeller erstellt worden. 1895 wurde das Schulhaus aufgestockt. 1991/92 erfolgte eine umfassende Innenrenovation und 2011 fügte man an den nördlichen Querriegelbau ein neuer Gebäudeflügel in Holzbauweise an (auf dem Foto nicht ersichtlich).*

Hans Kiener hat herausgefunden, dass der Karo Socrat das gleiche Flügelprofil wie der «Bird of Time» hat - ein amerikanisches Segelflugmodell von 1981 mit Kult-Status.



*Bild 76: Die Flügelprofile von Bird of Time und Karo Socrat sind identisch*

René von Arx ist auch der Meinung, dass das Portokali-Socrat-Flügelprofil ein RG 15 ist. Er hat dieses Profil für den «Radoz» (modifizierter Akro) verwendet.

Hans Dürst schreibt: *«Der Quasar entstand im Jahre 1979 auf meinem Zeichentisch. Ursprünglich wurde von Rolf Girsberger das RG 15 speziell für den Quasar entwickelt und auf dem damaligen Grossrechner der BBC gerechnet. Definitiv wurde dann aber das RG 15a eingesetzt, welches völlig unbekannt ist und deren Daten nur noch bei mir sind und auch bleiben. Das musste ich Rolf Girsberger in die Hand versprechen. Der Unterschied zum normalen RG 15 ist markant.»* Danke Hans für diese Information. Ein geheimes Profil kann von anderen Modellfliegern nicht kopiert werden – und wird deshalb nicht so berühmt wie das RG 15.

Peter Ziegler schreibt: *«Zum Glück gibt's EPO. Als ehemaliger "Narkotiker" wusste ich dieses Medikament zu schätzen und viele Patienten auch.»*

Kurt Stapfer schreibt, dass er leider kein Modellflieger wurde. Weiter: *«Es hätte sich aber ganz anders entwickeln können, wenn wir 1963 nicht von der Ost- in die Innerschweiz gezügelt wären. In der Ostschweiz kannte ich in der Nachbarschaft zwei grössere Knaben, die ein Segelflugmodell mit Papierbespannung hatten. Ich beobachtete sie einige Male beim Hügel unter unserem Haus, wie sie ihr Modell starteten. Das wollte ich auch Mal machen. Leider kam es nicht mehr dazu. Wer waren diese Knaben? Es waren die Gebrüder Bruno und Emil Giezendanner! Bruno wurde 1969 und 1971 Weltmeister mit Kunstflugmodellen (heute Klasse F3A) und Emil hat heute noch in der Schweizer Modellflug Szene eine grosse Bedeutung. Leider ist Bruno Giezendanner 1990 bei einem Flugunfall tödlich verunfallt.»*



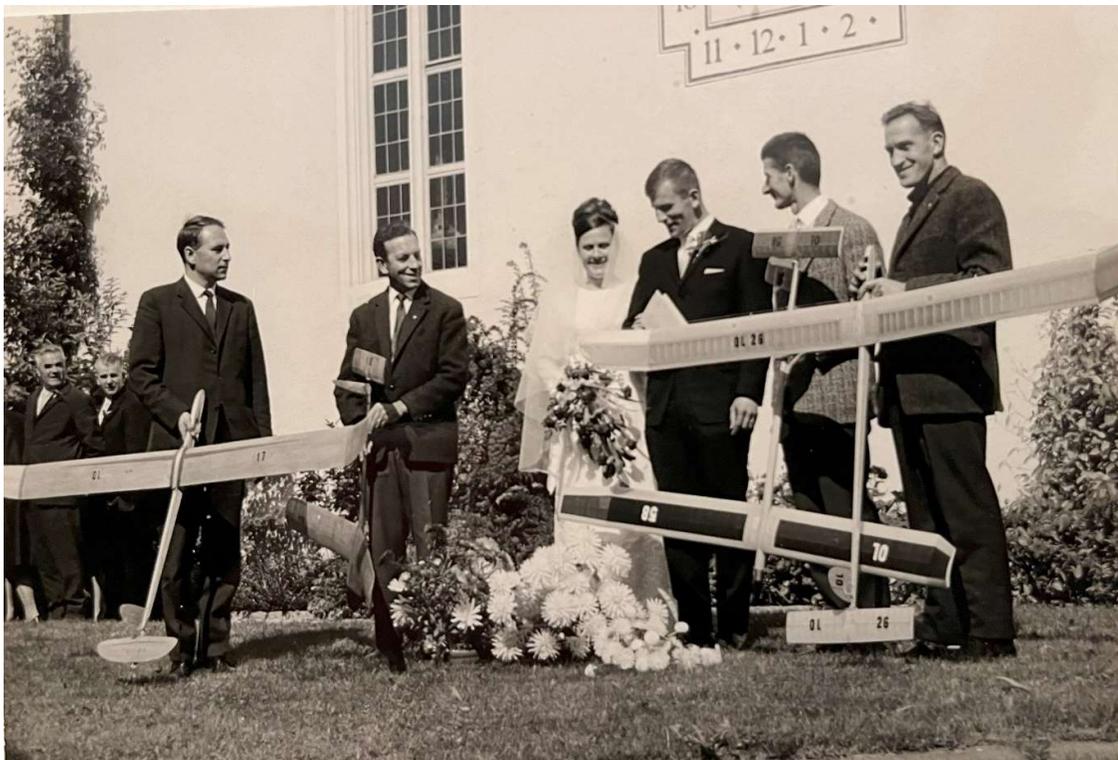
Bild 77: Bruno Giezendanner wurde 1969 mit seinem Kunstflugmodell Marabu Weltmeister.

Markus Wullschleger schreibt: *«Der in Deinem Socrat Newsletter 05 anonym erwähnte SNL-Empfänger ist tatsächlich auch ein SNL-Leser! Und er hat sich sehr über die Anekdote mit der hässlichen Folienfarbe gefreut, sich allerdings über die anonymisierte Berichterstattung gewundert, werden doch sonst alle Protagonisten prominent namentlich erwähnt. Wolltest Du den Empfänger damit schützen, oder etwa Dich selbst? Ich bin gespannt auf Deine Erklärung.»*. Meine Antwort: Ich habe Markus Wullschleger im SNL 05 auf Seite 51 oben nicht namentlich erwähnt, um ihn als Socrat-Kritiker vor einem möglichen Shitstorm aus dem SNL-Leserkreis zu schützen. Doch Markus steht mit vollem Namen dazu, dass er den Socrat nicht als Krönung der Modellflugzeug-Evolution betrachtet.

### Zum Schluss ein Hochzeitsfoto

Ich schliesse den Socrat Newsletter No. 06 mit einer Hochzeitfoto aus einem Album der Modellfluggruppe Olten, das ich von Peter Ringier erhalten habe.

Hugo Amsler (Zweiter von rechts) trägt als einziger Mann einen hellen Veston, hat aber sein Freiflugmodell (OL 58) zum Teil dunkel bespannt. Trotz meiner Prosopagnosie<sup>4</sup> wage ich zu behaupten, dass der Mann rechts aussen der Bruder des mir nicht bekannten Bräutigams ist. Der Zweite von links könnte Walter Beutler (1925 - 2018) sein. Wo das im Hintergrund erkennbar Gebäude (mit einer Sonnenuhr an der Wand) steht, weiss ich nicht.



*Bild 78: Die Braut steht im Zentrum – doch die Segelflugmodelle sind im Vordergrund.*

Im Socrat Newsletter No. 07 wird endlich geflogen. Ein Schwan macht es möglich.

---

<sup>4</sup> Unfähigkeit, Personen alleine anhand des Gesichts zu erkennen.